

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
26. Jahrg. Wien, Mittwoch, 24. Mai 1916. Nr. 178.

Löbliche Redaktion! Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Hofrat Dr. Vetter ersuchen die geschätzte Redaktion um gefällige vollinhaltliche Aufnahme des nachstehenden Aufrufes.

Aufruf des Wiener Kriegshilfsvereines für Ortelsburg

Je länger der Weltkrieg währt, umso inniger wird das Band, das er zwischen dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn geknüpft hat. Zusammen in ihrem Dasein bedroht, haben sie sich zusammen verteidigt und das in der Stunde der Not gemeinsam vergossene Blut hat das Bündnis der Staaten zum Bunde der Völker werden lassen. Aus diesem Gefühl der Zusammengehörigkeit ist auch der Gedanke einer wechselseitigen Hilfe zur Wiederherstellung der durch den Einbruch der Feinde verwüsteten Ortsschaften erwachsen, dessen Ausführung jetzt in Angriff genommen wird. Wie im Mittelalter, in der Zeit des Aufstieges des deutschen Bürgertums, die großen Städte die kleineren mit ihrem Stadtrecht bewidmeten und so eine geistige Patenschaft zwischen ihnen begründet wurde, so haben sich jetzt Wien, Berlin und Budapest zur Uebernahme einer Kriegspatenschaft für notleidende Orte im Gebiete der verbündeten Reiche entschlossen, um sie zwar nicht mit Rechten, aber mit Liebeswerken zu bewidmen, die ebenso der Ausdruck einer geistigen Gemeinschaft sind. Berlin hat Görtz und Stätten der Karpathenschlacht unter seinen Schutz gestellt, Budapest die Stadt Gerdauen in Ostpreußen und Wien das ebenda gelegene Ortelsburg. Alle diese Unternehmungen sind bestimmt, nebeneinander herzugehen und hier wie dort bleibende Denkmäler zu errichten für das Walten jener stolzen Gesinnung mutiger Bereitschaft, die nicht nur die Heere zu ruhmvollen Siegen geführt, sondern auch die Dahingeblichenen zu edlen Werken der Liebe und Opferfreudigkeit begeistert hat.

Der Wiener Kriegshilfsverein für Ortelsburg wurde am 14. März 1916 unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner im Rathause begründet und schon damals konnte mitgeteilt werden, daß sich, dem schönen Beispiele der Stadt Wien folgend, zahlreiche Stifter und Spenden gefunden hatten, die das große Vorhaben werktätig fördern wollten. Ohne daß es einer Werbearbeit bedürft hätte, sind seither weitere Spenden und Beitrittsanmeldungen eingelaufen; ein erfreuliches Zeichen, wie tiefem Verständnis das Vereinsziel in weiten Kreisen begegnet ist. Allein die Teilnahme muß noch eine allgemeinere werden: Ortelsburg soll wissen, daß ganz Oesterreich seine Leiden mitfühlt und soll den vollen Pulsschlag unserer brüderlichen Ge-

sinnung aus der Freudigkeit unseres Beistandes erkennen. Fast die ganz gesamte Stadt ist ja zerstört worden und zwar nicht in der Hitze des Kampfes, sondern mit planmäßiger Ueberlegung; die Russen haben die Häuser teils angezündet, teils gesprengt, nachdem sie alles daraus fortgeschleppt hatten, was für sie wert zu haben schien. Wir wenden uns daher an die Öffentlichkeit mit der Bitte, der ihres Heims und ihrer Habe beraubten Brüder in Ostpreußen zu gedenken und dazu beizutragen, daß das Werk unserer Hilfe des Namens der Oesterreichischen Haupt- und Residenzstadt würdig werde.

Feldmarschall Hindenburg hat in der Antwort auf die Glückwünsche zu seinem Dienstjubiläum, die Bürgermeister Dr. Weiskirchner an ihn richtete, die Patenschaft Wiens für Ortelsburg mit Wärme begrüßt als ein Zeichen unseres Vertrauens auf den endgiltigen Sieg; legen wir denn dieses Zeugnis ab mit allem Nachdruck, den die Sache heischt, mit aller Entschiedenheit, deren wir fähig sind; es wird zugleich ein Zeugnis sein unserer Verehrung für jenen großen Heerführer, der dort auch für unsere Sache gekämpft und den Feind bezwungen hat.

Die Satzungen des Kriegshilfsvereines für Ortelsburg bestimmen für die Mitglieder einen Jahresbeitrag von mindestens 20 K; als Stifter werden diejenigen eingetragen, die einen einmaligen Beitrag von 1000 K oder darüber widmen; ihre Namen werden in würdiger Form zu dauerndem Gedächtnis verzeichnet werden. Spenden, die nicht die Mitgliedschaft begründen sollen, sind an eine bestimmte Ziffer nicht gebunden.

Spenden nimmt die Schriftleitung entgegen. Beitrittsanmeldungen zum „Wiener Kriegshilfsverein für Ortelsburg“ wollen man an dessen Geschäftsstelle im Neuen Rathause gelangen lassen. (Postsparkassenkonto 39.395).

+ + +

Als Stifter sind bisher beigetreten: Die Gemeinde Wien mit 50.000 K; mit je 5000 K: Alpine Montangesellschaft, Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, Gebrüder Böhler, Földihütte, Ankerbrotfabrik mit je 3000 K: Gebrüder Gutmann, Präsident Paul von Schoeller, Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke; mit je 2000 K: Floridsdorfer Mineralöl-Fabrik, Kaiserlicher Rat Julius Neumann (i.F. M. Neumann); mit je 1000 K: Austria-Emmailirwerke, Anglobank, Marie Aspitz, Theodor Auspitz v. Artenegg, Wiener Bankverein, Stadtrat Baron, Bauunternehmer Wilh. Beetz, kais. Rat Oskar Berl, Bodenkreditanstalt, Präsident Dr. Brettauer (Merkur), Brünnner Maschinenfabriks-A.G., Präsident des Gewerbe-

institutes für Triest und Istrien Max Brunner, Bund Oesterreichischer Industrieller, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Felten & Guilleaume A.G., Statthalter in Triest und im Küstenlande Dr. Freih. v. Fries-Skene, Realitätenbesitzer Franz Gabler, Giselverein, Großschlichterei A.G., Generaldirektor Dr. Günther, Gebr. Hardy, Minister Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Kabelfabrik und Drahtindustrie A.G., Kommerzialrat Johann Kattus, Zentraldirektor Kestranek, Probst des Stiftes Klosterneuburg FrBlat Dr. Kluger, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Krauz, Konsul Gottlieb Kraus, Herrenhausmitglied Artur Krupp, Geh. Rat Graf Kufstein, Israelitische Kultusgemeinde, Direktor Kuranda (Bankverein), Länderbank, Landesausschuß von Görz, Landesverband für Fremdenverkehr im Küstenlande, Generalkonsul Freih. v. Liebig, Oesterreichische Mannesmann-Röhrenwerke, M. & E. Mandl (Prosnitz), Mautner-Markhof, Hofrat Prof. Dr. Hans Horst Meyer, Nesselsdorfer Wagenbau-Fabrikgesellschaft, N.Oe. Gewerbeverein, Herrenhausmitglied Hugo v. Noot, Schottenabt Oppitz, Generaldirektor Pazzani, Kardinal Fürsterzbischof Piffl, Perlmooser Zementfabriks-A.G., Vizepräsident der Olmützer Handelskammer Otto Primavesi, W.A. Richters Söhne, G. Roth A.G., Jakob Rothberger, Guido Rütgers, Siemens & Halske A.G., Herrenhausmitglied Freih. v. Skene, Generaldirektor Freih. v. Skoda, Solo-Zündwarenfabriken, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Schneider v. Ernstheim, Alois Stiebitz & Co., Jakob Thonet, Friedrich Trinkaus, Unionbank, Vereinigte Drogen-Großhandlungen Fritz Petzoldt & Söhne, Vogel & Noot, Wiener Vorschuckasse, Wagner, Biro & Kurz, Erste Wiener Walzmühle Vonwiller & Co., Herrenhausmitglied Hans Graf Wilczek.

Enthebung vom Landsturmdienst. Das Landesverteidigungsministerium hat mittels eines Erlasses folgendes verfügt: Die von den Zivilbehörden erteilten Bewilligungen an Landsturmpflichtige, die Entscheidung des Enthebungsgesuches im Zivilberufe abzuwarten, dürfen nur mit einer befristeten Gültigkeit, längstens auf die Dauer von sechs Wochen, ausgestellt werden. In ganz besonderen Ausnahmefällen wird jedoch den antragstellenden (begutachtenden) Behörden das Recht eingeräumt, den zur Enthebung Beantragten, wenn die zugestandene Frist abgelaufen ist, ohne daß eine Erledigung des Enthebungsantrages eingelaugt ist, für eine weitere Zeitdauer von höchstens vier Wochen die Bewilligung zu erteilen, die Entscheidung im Zivilberufe abzuwarten. Wenn innerhalb der zugestandenen Fristen der zur Enthebung Beantragte keine Erledigung des Enthebungsansuchens zugestellt bekommt, hat derselbe unverzüglich einzurücken.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Dr. Paul Krone zum Magistratssekretär, Dr. Alexius Deipenbrock zum Magistrats-Kommissär, Dr. Wolfgang Feigl zum städt. Oberarzt, im Status der städt. Hauptkassa: Stanislaus Benes zum Kontrollor, Josef Schönbeck, Kipolyt Radulescu und Karl Pompisti zu Adjunkten, im Status der Kanzlei: Josef Landertshammer zum Oberoffizial, Josef Feller, Josef Willersdorfer und Josef Stepanek zu Offizialen, ferner: Stefan Leckel zum Amtskkadiener 1. Klasse, Franz Freißl, Josef Schima, Karl Heidenbauer, Ferdinand Kleinmayer, Josef Webinger, Johann Muska, Paul Zeiser und Alois Kreitler zu Schuldenern 2. Klasse.